

Ausflüge/Seitensprünge Schweizen in Deutschland

Schweizen an der Mosel



Schweizen an der MOSEL

Alpinartige Landschaften an der Mosel laden zum Staunen, Erleben und Erholen ein



Wie schicke Perlen einer Kette reihen sich Städte und Dörfer am Ufer der Mosel auf. Umrahmt von Weinbergen, auf denen weit bekannte Weinrebsorten reifen, verleihen sie dem Fluss, der sich durch eine der schönsten Gegenden in Mitteldeutschland schlängelt, einen spezifischen, einmaligen Charakter. Dazu kommt, dass er von zwei außergewöhnlichen Mittelgebirgen eingebettet ist: der Eifel, einer Landschaft mit weltbekannten Kraterseen, den Maaren, und dem Hunsrück mit seinen uralten Wäldern und einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt.

Diese beliebte und reizvolle Wein- und Kulturlandschaft hat aber noch viel mehr zu bieten. Im Hinterland, meist angrenzend an die malerischen Orte, erwarten den Besucher alpinähnliche Landschaften, mit Felsen, Schluchten, Wasserfällen und Bergen, bei deren Durchwanderung er sich in die Schweiz versetzt fühlt. Das hat Menschen über die Zeit bewogen, sie als „Schweiz“ zu betiteln.

So entstanden im Laufe des letzten Jahrhunderts insgesamt 7 Schweizen an der Mosel: die Trierer Schweiz, die Mehringer Schweiz, die Maringer Schweiz, die Bernkasteler Schweiz, die Trarbacher Schweiz, die Briedeler- und die Briederner Schweiz. Im Juli 2020 kommt sogar noch eine neue Schweiz dazu: die Kestener Schweiz. Sie kennen zu lernen und ihre unterschiedlichen Facetten zu erfahren, zählt zu den spannenden und interessanten Touren im Rahmen des Besuches der Mosellandschaft.

Auf der Themen-Flussreise der „Excellence Queen“, die von Trier nach Würzburg führt, besuchen wir an der Mosel drei von den acht Schweizen: **die Bernkasteler-, die Trarbacher- und die Briederner Schweiz.** Wir wandern durch diese abwechslungsreichen Landschaften, die man auch als „Schweiz-Natur-Exklaven“ bezeichnen kann. Dabei erfahren Sie auch viel über Geschichte und Kultur dieser Gegenden.

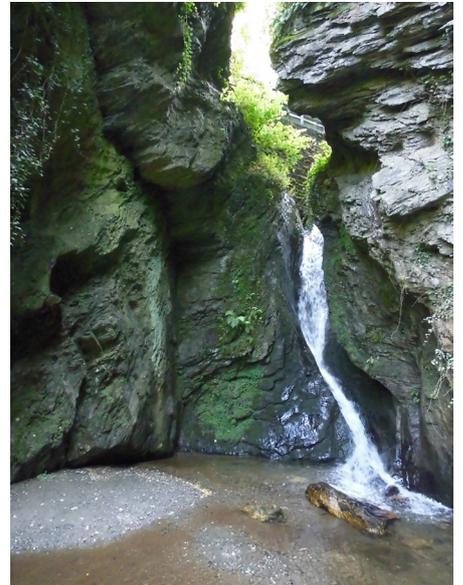
Die Bernkasteler Schweiz

Das Tiefenbachtal mit Felskanzeln, Wasserfall und Heiligenhäuschen, die Burg Landshut und ein „Goldenes Kreuz“

Am Rande von Bernkastel-Kues, das mit seiner malerischen Altstadt, seinem historischen Markt und der hoch über der Stadt thronenden Burg Landshut zu einem der beliebtesten Orte an der Mosel zählt, liegt die Bernkasteler Schweiz. Sie weist alle Facetten einer „richtigen Schweiz“ auf, mit Tal, Schlucht, Wasserfall und Felskanzeln.



Der Start ist in Bernkastel, der Stadt des weltbekannten Weines „Bernkasteler Doctor“, der mit der Legende um die Heilung eines kranken Kurfürsten verknüpft ist, und der Geburtsstadt von Nikolaus von Kues, eines bedeutenden Philosophen und Theologen. Von hier gelangt man in ein kleines Tal, genannt das Tiefenbachtal, das vom Fluss Tiefenbach durchflossen wird. Holzbrücken über das Flüsschen, umrahmt von Felskanzeln, verleihen diesem Teil eine schweizerische Romantik. Abrupt endet das Tal an einem Wasserfall. Oberhalb wartet eine Kapelle auf einem Felszacken stehend, genannt das Tinkeler Heiligenhäuschen. Von dort machen wir einen Abstecher direkt zur abgebrannten Burg Landshut, die hoch über der Stadt thront.



Zurück führt ein serpentinartiger, zerklüfteter Rundweg vorbei an bizarren Wurzeln und felsartigen

Gesteinsbrocken. Weiter geht es durch schmale Waldpfade und auf Berghöhen, die den Blick auf das Goldene Kreuz freigeben, und bis zur Bergesruh mit seiner weitreichenden Aussicht hin zur Eifel.



Leistungen:

- geführte Wanderung durch die Bernkasteler Schweiz (Wasserfall, Kapelle) mit Besuch der Burg Landshut
- Wanderzeit: ca. 3 h

Trarbacher Schweiz - Die „Warmwasser-Schweiz“

Eine mythologische, verzauberte und beseelte Landschaft

Am Rande der malerischen und historischen Stadt Traben-Trarbach liegt ein besonderes Juwel: die Trarbacher Schweiz. Sie ist geprägt von einem wildromantischen und mythologisch spannenden Tal, dem Kautenbachtal, einem Seitental der Mosel. Die alpine Landschaft des Gebietes, die innewohnende Romantik und ursprüngliche Natur erinnert an eine richtige Schweiz. Die verschlungenen Wege



und wunderlichen Felsformationen sowie mystischen Kultplätze und dicht bewaldeten Berge mit ihren interessanten Ausblicken laden zu ausgedehnten Wanderungen ein.

Die Führung beginnt mit einem Gang durch die idyllische Altstadt von Trarbach, vorbei an der historischen Stadtmühle und der weit über die Landesgrenze bekannten Ayurveda-Klinik bis hin zum nach Schweizer Vorbild gegründeten 1. Mini-Golfplatz Deutschlands.

Zwischenetappe ist die Moseltherme, wo sich der Einstieg in die Trarbacher

Schweiz befindet. Von hier geht es entlang des mystischen Elfenpfades bis hin zum rätselhaften Wendelstein und endet an einem Platz, der als das „Wunder von Trarbach“ bezeichnet wird: Die Warmwasser-Quelle. Dieses Gebiet galt früher als ein begehrtes Schürffrevier für wertvolle Mineralien und den Abbau von Eisen-, Kupfer-, Blei- und Silbererz.



Leistungen:

- geführte Wanderung durch die Trarbacher Schweiz und das Tiefenbachtal, Besuch des Wendelsteines und des „Wunders von Trarbach“
- Wanderzeit: ca. 2 h

Die Briederner Schweiz

Filmstadt Beilstein, Burg Metternich und wildwüchsige Natur

Die Tour verbindet das mittelalterliche, reizvolle Städtchen Beilstein („Dornröschen der Mosel“) - eine beliebte Filmkulisse für Heimatfilme - und die Ortsgemeinde Briedern über einen schmalen bewaldeten Höhenpfad. Der Weg, ein mit Infotafeln ausgestatteter Kulturwanderweg, ist eine Teilstrecke des Qualitätswanderweges Moselsteig.

Von Beilstein aus geht der Weg an der legendären Burgruine Metternich vorbei, von der man einen traumhaften Panoramablick ins Moseltal hat, und führt in wildwüchsige Natur mit Felsklippen und Steilhängen. Themen- und Objekttafeln vermitteln die hier vorzufindende Flora und Fauna und geben Einblicke in die Bau- und Kulturgeschichte sowie den Schiffsbau in Briedern. Der Ort war früher ein wichtiger Schiffsbauort. Mehrere Familienbetriebe bauten damals schwere, hölzerne Lastkähne für den Frachttransport auf der Mosel. Das Schiff im Ortswappen weist heute noch auf diese Tradition hin.



Leistungen:

- geführte Wanderung durch die Briederner Schweiz, von Beilstein über die Burg Metternich nach Briedern
- Wanderzeit: ca. 1,5 h



Ausflüge/Seitensprünge Schweizen in Deutschland

Schweizen am Main



Schweizen am Main

Auch ohne Steilwände reizvoll und sehenswert



Der Main ist der einzige Fluss Europas, der in alle vier Himmelsrichtungen fließt. Auch sonst besticht der Fluss, der mit 527 Kilometern der längste rechte Nebenfluss des Rheins ist, mit Besonderheiten und Höhepunkten. So gilt der Main als „Weisswurstäquator“, der die kulturelle Grenze zwischen Nord- und Süddeutschland charakterisiert, vergleichbar dem Röstigraben in der Schweiz.

Eine Besonderheit ist auch zweifellos, dass sich zwei Schweizen in seinem Einzugsbereich befinden: **Die Flörsheimer- und die**

Haibacher Schweiz. Dazu kommt, dass sie von bedeutenden Landschaftsgebieten flankiert sind bzw. sich innerhalb dieser befinden: Nördlich der Flörsheimer Schweiz beginnt der Taunus, der zu den ältesten Gebirgen in Deutschland zählt, und die Haibacher Schweiz liegt mitten im Spessart, dem größten zusammenhängenden Waldgebiet in Mitteleuropa. Auch der Odenwald, der eng mit der Nibelungensage verknüpft und für seine geschichtsträchtigen Schlösser und Burgen bekannt ist, ist nicht weit.



Die Flörsheimer Schweiz

Tor zum Rheingau



Der Ausflug in die Flörsheimer Schweiz beginnt beim historisch eindrucksvollen Industriedenkmal „Alte Kalkbrennöfen“ am Rande der kleinen, leicht begehbaren Schweiz.

Das reizvolle, wellenartige, im Regionalpark RheinMain liegende Gebiet, das auch ohne Steilwände sehenswert ist, wird geprägt durch den Wickersbach, an dem früher zahlreiche Mühlen ihren Dienst taten. Die Wiesenschmühle und die Obermühle sind letzte Zeugen dieser Epoche.

Vorbei geht es an einem „sprechenden“ Eisenbaum, an der St.-Anna-Kapelle mit ihrem historischen

„selbdritt-Bildnis“ und weiter durch ein unter Naturschutz stehendes Auegebiet mit zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten. Wir steigen hoch zur „Flörsheimer Warte“, einem beliebten Ausflugsziel mit Turm und erreichen das Tor zum Rheingau – so der Name eines erlesenen Weinanbaugebietes am Rand der Weinbaugemeinde Wicker, das den international ausgezeichneten Ruf deutscher Weine begründet hat. Im nahen Weingut erwartet Sie der rassig-fruchtige Rheingau-Wein zur Degustation.

Leistungen:

- Geführte Wanderung mit Weinverkostung eines Rheingau-Weines



Die Haibacher Schweiz

Spannende Tour durch die „Räuberschweiz“ im Spessart

Der Spessart – gleichzeitig eindrucksvoll und berühmt, aber auch berüchtigt. Einzigartig ist diese Landschaft durch ihren imposanten Waldbestand, den größten zusammenhängenden Laubmischwald Deutschlands, und als Heimat der Gebrüder Grimm. Als „Räuberland“ wird sie seit der Erzählung aus dem Jahre 1826 von Wilhelm Hauff „Das Wirtshaus im Spessart“ bezeichnet. Internationale Berühmtheit erlangte die Gegend durch die gleichnamige Verfilmung 1958.

In der Hauptrolle: Liselotte Pulver.



Mitten in diesem mystischen und verzauberten Spessart befindet sich die Haibacher Schweiz. Die Tour durch diese „Räuberschweiz“ ist abwechslungsreich und urwüchsiger Natur. Sie führt entlang des Haibaches durch das als „Haibacher Schweiztal“ bezeichnete Tal. Auf der Tour können ungewöhnliche Felsformationen, ein Wildpark und die Ruine Ketzburg besichtigt werden.



Vor der Wanderung gibt es einen Abstecher zum Schloss Mespelbrunn, einer märchenhaften Wasserburg, die als Kulisse für den Film „Das Wirtshaus im Spessart“ diente. Der Film setzte die verzauberte Welt der legendären Spessarträuber in Szene.

Leistungen:

- Geführte Wanderung durch die Schweiz und Besuch des Schlosses Mespelbrunn
- Wanderzeit ca. 2 Std.



Über das Projekt „Schweizen in Deutschland“

Ein deutsch-schweizerisches kulturgeschichtlich-touristisches Projekt

Viele Orte und Regionen Deutschlands tragen in ihrem Namen den Zusatz „Schweiz“. Insgesamt hat es über 130 Mal die Schweiz geschafft, dass nach ihr Gebiete in Deutschland benannt werden! Diese große Anzahl ist einzigartig in der Welt (Deutschland hat die größte „Schweizdichte“) und zeugt von einer tiefen Liebe, Verehrung, aber auch von einer romantischen Verklärung, die Deutsche für das Alpenland empfunden haben. Mit dem Projekt „Schweizen in Deutschland“ sollen diese außergewöhnlichen Namenstufen neu ins Blickfeld gerückt und entsprechend gewürdigt werden.



Ziel dieses kulturgeschichtlich-touristischen Projektes ist es, einen vollständigen Überblick über alle Schweizen zu verschaffen. Jede einzelne soll in Wort, Bild und auch Video dokumentiert werden. Ein Ergebnis wird ein Buch über alle Schweizen in Deutschland sein. Dazu kommen Publikationen über einzelne Schweizen bzw. Regionen (z.B. „Die Moselschweizen“).

Botschafter und Bundesverband „Schweizen in Deutschland“

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Ernennung von Botschaftern. Diese fungieren als Ansprechpartner für die jeweilige Schweiz und sind u. a. für die Pflege und den Erhalt der Wege sowie der Beschilderung verantwortlich. Sie arbeiten eng mit den zuständigen Gemeinden und Tourismuszentralen zusammen. Zu ihrer Vernetzung ist die Gründung eines Bundesverbandes „Schweizen in Deutschland“ geplant.

Über das Projektteam

Das Team besteht aus zwei Partnern, einem Deutschen und einer Schweizerin, die ihre individuellen Anlagen und Fähigkeiten in das Projekt einbringen: Johannes Rösler, Autor, Journalist und Leiter des AbisZ-Verlages aus Friedrichshafen. Er zeichnet sich aus durch seinen journalistischen Spürsinn, seine kreative und spannende Textgestaltung und seinen photographischen Blick, sowie Isabella Kappeler, Künstlerin und Unternehmerin aus Romanshorn. Sie gibt Kurse im Mandala-Malen und bietet Firmen Events an. Sie bereichert das Projekt mit einer künstlerischen Komponente.



Geboren wurde die Idee aus dem gemeinsamen Erleben beider Länder, jeder für sich und auf seine Weise. Johannes Rösler hat durch viele Reisen durch die Schweiz die Schönheit und Vielfalt des Landes kennen- und schätzen gelernt und ist begeistert von diesem Land. Isabella Kappeler hat auf einer Deutschlandreise überraschend und mit Erstaunen festgestellt, dass es da noch mehrere Schweizen gibt ...

